



GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

55. Jahrgang/2
März, April, Mai 2024



**Gerda Herzog –
100 Jahre**

**... und immer noch
aktiv in der Gemeinde**

Inhalt

Auf ein Wort	3
Wahl des Gemeindegemeinderates: Kandidatinnen und Kandidaten	5
Hinweise zur Wahl: wie – wo – wann – wen?	9
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden	11
Hoher Geburtstag	13
Verabschiedung Vikar Johann Lehmhaus	15
Verabschiedung Pfarrer Denis Dahlke	16
Besondere Einsätze in der Gemeinde	18
Kinder-Seite	20
Kindertagesstätte „Arche Noah“	22
Martin-Luther-Schule	24
Kirche am Campus	26
Weltgebetstag 2024	27
Diakonie – Wunschbaum	28
Diakonie – Verabschiedung und Vorstellung	29
Diakonie – Kreativkreis	30
Konzertankündigungen	31
Ostergeschichte	32
Besondere Gottesdienste	33
Unsere Gottesdienste	36
Kirchenmusik Gruppen und Kreise MittwochsFRAUEN	37
Fasten	40
Freud und Leid	41
Geburtstage	42
Gemeindegemeinderäte: Aufgaben und Ursprung	45
Vorankündigung – Rendezvous mit der Schöpfung	49
Gemeindegemeindefaustträger für Lutten gesucht	50
Gemeindegemeinderat Neue Gärtnergruppe für den Waldfriedhof	51
Stellenanzeige Friedhofsmitarbeiter	52
Internet Kontakte Impressum	53



Entsetzt euch nicht!



Wie soll es weitergehen? Sie hatten sich auf den Weg gemacht. Sie hatten sich getraut, ihr Leben umzukrempeln und mutig etwas Neues zu wagen. Sie suchten nach einem erfüllten Leben und folgten ihren Idealen. Ihnen war klar, dass es nicht einfach werden würde. Oft wussten sie nicht, was die

nächste Zeit bringen wird oder wo sie ankommen werden. Viel hatten sie nicht dabei, nur das Nötigste. Wen werden sie treffen? Menschen, die fröhlich auf sie zugehen und sogar nach Hause einladen oder die ihnen das Leben schwer machen? Es war für sie oft ein Leben im Ungewissen und mit vielen Unsicherheiten. Doch sie hatten einen Halt, der ihnen Zuversicht gab. Diesem Halt waren sie gefolgt, denn bei ihm erlebten sie ein erfüllendes Leben trotz aller Strapazen und Unsicherheiten. Die Jünger Jesu blickten auf das Kreuz, Jesus war tot. Woran sollten sie sich jetzt halten? Wie sollte es weitergehen? Ihre Gefühle waren irgendwo zwischen Hilflosigkeit, Angst und innerer Leere.

Die Unsicherheit wächst zurzeit für viele und damit verbunden die Angst vor der Zukunft. Die weltweite politische Lage wird immer angespannter, die Konflikte rücken näher. Die sozialen Spannungen nehmen auch hier zu, dazu kommen die vielen Krisen: Klima, Energie, Wirtschaft und so weiter. Medien berichten von einer Krise der Kirche. Vielen sind die Sicherheiten abhandengekommen, an die sie sich halten können. Verlässlich scheint nur noch wenig zu sein. Die Hilflosigkeit macht Angst. Wie soll es weitergehen?

Zwei Frauen, beide namens Maria, machten sich auf zum Grab Jesu. Der Schreck war groß: Der Eingang war offen und der Leichnam ver-



Auf ein Wort

schwunden. So berichtet es das Markusevangelium. Selbst die letzten Überreste ihrer Hoffnungen waren verschwunden. Für sie muss die Welt ein weiteres Mal zerbrochen sein. Selbst das Grab bot keine Sicherheit mehr. Alles schien aus den Fugen geraten zu sein. Entsetzlich!

Markus berichtet von einem jungen Mann mit langen weißen Kleidern, der zu den beiden Frauen sagt: „Entsetzt euch nicht!“ So leicht gewinnen die beiden ihre Fassung aber nicht wieder. Denn der Mann fährt fort: „Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“ Die Botschaft des Mannes konnten die Frauen nicht begreifen. Sie fürchteten sich und flohen.

Es dauerte, bis die Frauen und alle anderen Jünger die Botschaft verstanden und ihren Halt wiederfanden. Jesus war nicht verschwunden. Er blieb bei seinen Jüngern. Dieses Wunder zu begreifen, brauchte Zeit. Jesu Auferstehung weckte dann auch in ihnen neue Lebensgeister. Sie bekamen neuen Mut und entwickelten neuen Tatendrang. Damit konnten sie wieder frohen Mutes in die Zukunft blicken und ihr Leben anpacken. Die Aufforderung „Entsetzt euch nicht!“ war schließlich doch noch bei ihnen angekommen.

Manchmal braucht es Zeit, neuen Halt zu finden. Manchmal braucht es Zeit, bis das Entsetzen sich zu neuem Mut wandelt. Entsetzt euch nicht! Gott lässt uns nicht mit Hilflosigkeit und Angst allein. Er bietet Halt in turbulenten Zeiten.

Ihr Vikar Johann Lehmaus

Monatsspruch März 2024

**Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist nicht hier.**

Markus 16,6



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Grafik: © Gemeindebrief Druckerei



Wahl des Gemeindekirchenrats Vechta –
10. Februar bis 10. März



Wählen – wie, wo, wann und wen?

Ab Mitte Februar bis zum 10. März finden bei uns in Vechta wie in allen großen evangelischen Kirchen in Niedersachsen die Gemeindekirchenratswahlen statt. In der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg bewerben sich rund 1000 ehrenamtliche Kandidatinnen und Kandidaten in 110 Kirchengemeinden um einen Sitz im jeweiligen Gemeindekirchenrat. Bei uns in der Kirchengemeinde Vechta sind es 15 Kandidatinnen und Kandidaten.

Der Brief:

Mitte Februar erhalten alle evangelischen Kirchenmitglieder ab 14 Jahren einen **Brief mit den Wahlunterlagen** (sofern sie seit mindestens 3 Monaten in unserer Gemeinde wohnen). Denn **wahlberechtigt** sind alle Kirchenmitglieder **ab 14 Jahren**.

Der Inhalt:

Der Brief enthält eine kurze **Vorstellung der 15 Kandidatinnen und Kandidaten mit Foto**. Eine etwas längere Vorstellung finden Sie in diesem Gemeindebrief. Außerdem erhalten Sie mit dem Brief den **Stimmzettel**. Für unseren Gemeindekirchenrat in Vechta sind **10 Personen zu wählen**. Daher haben Sie bis zu 10 Stimmen, die Sie auf dem Stimmzettel an verschiedene Kandidaten verteilen können. Bis zu 3 Stimmen können Sie auf je eine Person vereinen (anhäufen).

Das Wahlverfahren:

Alle Stimmberechtigten erhalten die Wahlunterlagen nach Hause geschickt. Sie können auch einfach **von zu Hause aus wählen** per **Briefwahl** oder als **Online-Wahl**. Außerdem ist am 10. März bei uns im Gemeindehaus ganz klassisch ein Wahllokal zur **Urnenwahl** geöffnet, wo man den Stimmzettel in eine Wahlurne werfen kann.

Hinweise zur Gemeindegemeinderatswahl

Online-Wahl:

Mit den Wahlunterlagen erhalten Sie die Zugangsdaten für die Online-Wahl. Damit können Sie sich mit Ihrem PC, Tablet oder Smartphone in das System einloggen. Per Klick können Sie auf dem Stimmzettel am Display ihre Stimmen abgeben. Das wird in den Wahlunterlagen ausführlich erklärt. Wenn Sie den Brief erhalten haben, können Sie direkt online abstimmen. Die **Online-Wahl ist bis zum 3. März möglich.**

Briefwahl:

Auch für die Briefwahl finden Sie alles in den Wahlunterlagen. Die Rücksendung ist kostenlos. Sie können den Brief mit Ihrem Stimmzettel auch persönlich im Kirchenbüro abgeben oder in unseren Briefkasten werfen. Der Wahlbrief muss **bis zum 10. März um 16.00 Uhr** im Gemeindehaus eingetroffen sein, denn dann beginnt die Auszählung.

Urnengang:

Unser **Wahllokal im Ev. Gemeindehaus**, Marienstr. 14, ist am **Sonntag, 10. März, von 9.30 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Danach werden die Stimmen öffentlich ausgezählt. Zuvor wird uns in einem verschlossenen Umschlag das Ergebnis der Online-Wahl zugestellt und der Umschlag nun unter Zeugen geöffnet. Auch die Wahlbriefe werden geöffnet. Die Stimmen aus der Online-Wahl, aus der Briefwahl und aus der Urnenwahl werden nun alle zusammengezählt. Dann steht das Wahlergebnis fest.

Der neu gewählte Gemeindegemeinderat tritt sein Amt im Juni 2024 an.

KIRCHE MIT MIR – ENTSCHEIDEN SIE MIT!

 **KIRCHEMITMIR.^{DE}**
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL

FRÜHJAHR 2024

Ein Leben mit der Kirchengemeinde

Ein Jahrhundert mitzuerleben, das können nur die wenigsten. Und wenn man dann noch geistig rüstig und körperlich mobil ist, dann ist das ein Geschenk des Himmels.

Dieses Geschenk ist unserem Gemeindemitglied Gerda Herzog vergönnt, die am 3. Januar diesen hohen Geburtstag im Kreise ihrer Familie und mit vielen Freunden und Bekannten feiern konnte. Und seit gut 60 Jahren ist sie unserer Kirchengemeinde verbunden. Neben dem regelmäßigen Gottesdienstbesuch, der nun allerdings seltener wird, engagierte sie sich in vielen Kreisen und auf vielfältige Weise ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde.

1924 in Berlin als Tochter eines Taxiunternehmers geboren, erlebte sie die Höhen und Tiefen von 100 Jahren deutscher Geschichte: 1930 in Berlin-Wilmersdorf eingeschult, entdeckte sie bald ihre Liebe zum Sport und durfte 1936 als Turnerin am Beiprogramm der Olympischen Spiele teilnehmen. „Ich erinnere mich noch, dass wir alle für Jesse Owens und von seinen Siegen schwärmten, obwohl das natürlich nicht gern gesehen wurde von den Nationalsozialisten“, erzählt sie über ihre Jugend.

An die Bombennächte in den Luftschutzbunkern in Berlin denkt sie auch heute noch mit Schrecken zurück und berichtet von den entbehrungsreichen Jahren der Nachkriegszeit, in denen sie ihren Mann Oskar kennenlernt, den sie 1947 heiratet.

Durch ihn kommt sie dann ins Oldenburger Land. „Mein Mann war Pfarrer und er kannte den ehemaligen evangelischen Bischof von Oldenburg Gerhard Jacobi, der ihn bat, in Oldenburg tätig zu werden.“ Und so zogen sie zunächst nach Hahn bei Wiefelstede, bis ihr Mann in Vechta ab 1961 die Stelle des Gefängnisgeistlichen innehatte.

Seit seinem Tod 1970 war sie in unserer Kirchengemeinde präsent: So war sie ständige Vertretung im Pfarrbüro, leitete den Handarbeitskreis und hilft bis heute immer noch beim Erstellen des Gemeindebriefes. Auch ist sie ein gern gesehener Gast beim Seniorenfrühstück und



Hoher Geburtstag

beim Seniorenkaffee. „Ich habe mich immer gerne für unsere Kirchengemeinde engagiert und fühle mich in ihr wohl. Viele Kontakte sind so entstanden, und es sind naturgemäß Jüngere, zu denen ich noch freundschaftliche Beziehungen pflege“, sagt sie lächelnd, „denn Ältere kenne ich ja nicht mehr.“

Besonders gerne reiste sie auch ins europäische Ausland, in die nordischen Länder, aber auch nach Südeuropa, wobei sie gerne an ihre Aufenthalte in Italien zurückdenkt.

Aber sie nahm auch die Angebote unserer Kirche wahr: Mit der Diakonie reiste sie an die Oberweser, ins Weserbergland, nach Malente und Husum und an andere Orte. Besonders ist ihr noch die Fahrt nach Wittenberg auf den Spuren Luthers in Erinnerung. „Es waren immer wunderschöne Reisen mit viel Gemeinschaft und auch christlichen Inhalten.“

Heute freut sie sich über ihre vielen sozialen Kontakte, wobei besonders ihre Scrabble-Gruppe ein fester Bestandteil ist. Aber auch das Lesen von Büchern und die tägliche Lektüre der „Oldenburgischen Volkszeitung“ gehören zum festen Programm in ihrem Tagesablauf. Abwechslung bringen auch ihr Sohn, ihre drei Enkel und die fünf Urenkel.

„Ich glaube, dass ich ein erfülltes Leben hatte und freue mich auf die nächsten Jahre, die der liebe Gott mir noch schenken wird“, resümiert die Jubilarin die letzten 100 Jahre.



Die Jubilarin (re.)
beim Seniorenfrühstück

Carsten Homann



Auf ihrem Geburtstag
mit Familie, Landrat
und Bürgermeister

Abschied von Vechta

Über zwei Jahre Vikariat in Vechta sind vorbei. Diese Zeit ist für mich rasend schnell vergangen. Gerade habe ich doch noch die ersten Schritte in Gottesdiensten, Beerdigungen und Taufen gewagt und sonst erst mal viel zugeschaut. Dann schaffte ich immer mehr immer selbstständiger. Jetzt sind schon die abschließenden Prüfungen abgelegt und ich habe seit Februar meine erste eigene Stelle in Delmenhorst angetreten.

Ich erinnere mich an lebendige Konfi-Nachmittage, an Schulunterricht und Schulgottesdienste, an freudige und traurige Gespräche, an Predigtideen sammeln und Gottesdienstformen ausprobieren. Ich erinnere mich an viel Lob und hilfreiche Tipps. Vor allem erinnere ich mich an viele Menschen, die ich zu verschiedenen Anlässen getroffen habe. Sie alle haben mir viel Vertrauen entgegengebracht und mich herzlich aufgenommen. Dafür bin ich dankbar. Das hat mir gezeigt, was das Pfarramt für ein schöner Beruf ist.

Ich erinnere mich auch an ein tolles Team aus den Haupt- und Ehrenamtlichen, mit dem ich hier arbeiten durfte. Sie haben mir viele Einblicke in die Gemeindegarbeit gegeben und standen mir mit Rat und Tat zur Seite. Mein Mentor Pfarrer Technow hat mir mit viel Zeit das Handwerkszeug für den Pfarrberuf vermittelt: angefangen bei Gottesdienst und Predigt bis zur Bewältigung von Herausforderungen, die im Gemeindeleben auftauchen. Einiges Fachsimpeln gab es auch.

Nun nehme ich die Erfahrungen, die Erinnerung an Sie alle, Ihre Anregungen und Ideen mit in meinen Dienst. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen.



Ihr Vikar Johann Lehnhaus

Time to say goodbye – Abschied von Pastor Denis Dahlke

Liebe Gemeinde,

mit einem lachenden und einem weinenden Auge schreibe ich heute diesen Artikel. Ich verabschiede mich von Vechta und schlage nun neue Zelte in Edevecht am Küstenkanal auf. Ich freue mich sehr, jetzt meine erste Pfarrstelle nach bestandener Probezeit antreten zu können und endlich anzukommen. Ich bin aber auch traurig: Traurig darüber, dass ich mich von euch verabschieden muss.



Nach einem halben Jahr Zusammenarbeit geht für mich ein wichtiges Kapitel in Vechta zu Ende. Die Zeit als Pastor hier in unserer Gemeinde war geprägt von gemeinsamen Erlebnissen, tiefen Gesprächen und dem gemeinsamen Streben nach Gottes Wort. Besonders in den Gottesdiensten, im Seniorenkreis oder den Andachten im Hedwigstift und im Haus St. Teresa – die werden mir besonders in Erinnerung bleiben, die werde ich besonders vermissen.

Nun ist es an der Zeit, neue Wege zu beschreiten, und ich möchte mich von Herzen für die wunderbare Zeit bedanken, die ich mit Ihnen allen verbringen durfte. Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und vor allem Ihre offenen Herzen haben die Arbeit hier in Vechta zu etwas Besonderem gemacht. Zusammen haben wir Höhen und Tiefen erlebt, haben gefeiert und getrauert, haben gemeinsam nach Antworten gesucht und uns im Glauben gestärkt.

Meine liebe Leserschaft aus Vechta und Lutten: Es war mir eine Ehre und Freude, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein. Die Begegnungen mit jedem Einzelnen von Ihnen haben mein Leben bereichert und meinen Glauben vertieft. Die Vielfalt unserer Gemeinde spiegelt die Einzigartigkeit Gottes wider, und ich bin dankbar, dass ich Teil dieser bunt gemischten Familie sein durfte.

Verabschiedung

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen persönlich und der Gemeinde weiterhin Gottes reichen Segen. Möge die Geistkraft Gottes Sie leiten und Ihnen die Kraft schenken, die Sie für Ihre Aufgaben benötigen. Ich bin zuversichtlich, dass die Gemeinde auch weiterhin ein Ort der Liebe, des Trostes und der Hoffnung sein wird.

Vielen Dank für alles, für Ihre Freundschaft, Ihr Verständnis und vor allem für Ihre Liebe zu Gott und zueinander.

In Dankbarkeit und mit herzlichen Grüßen

Ihr Pastor in Vakanzvertretung



Denis Dahlke, nun Kirchengemeinde Edewecht-Süddorf

IM MÄRZ

Die Saat ist schon im Boden,
wartet auf Wasser, das sie nährt,
und ein Licht, das sie lockt.
Erste Blätter wagen sich vor.

Malen dir ein Bild vor Augen,
das auch auf dich zutreffen könnte.
Was lässt dich wachsen,
was lockt dein Wesen ans Licht?

Ich wünsche dir
das, was nötig ist,
damit sich entfalten kann,
was schon wartet in dir.

TINA WILLMS

Gemeindeleben mal anders

Das Leben unserer Kirchengemeinde: Damit verbinden die meisten Gottesdienste, bestimmte Kreise wie z. B. den Seniorenkreis, Singen mit Kantor Eberhard Jung und vieles mehr, was seinen festen Platz im Gemeindeleben hat. Aber dann geschehen Dinge, mit denen niemand gerechnet hat zu Zeitpunkten, die ungünstiger nicht sein können. So geschehen zur Jahreswende, als der große Regen kam und den Moorbach vom betulich dahinfließenden Gewässer zu einem breiten Strom anschwellen ließ. Und mit den steigenden Pegeln stieg auch der Grundwasserspiegel und verschonte die Keller des Pfarr- und Gemeindehauses nicht, so dass diese unter Wasser standen. Da war Holland in Not, denn unsere Hausmeisterin Katalin Debbeler befand sich in einer Reha und konnte nicht mithelfen. Los ging es um den 3. Advent im Keller des Pfarrhauses, aus dem Familie Technow täglich 15 bis 20 Eimer Wasser befördert hatte, bevor dann Pumpen für ein leichteres Abpumpen des Wassers sorgten. Auch vor und nach den Weihnachtsgottesdiensten kümmerte sich Andreas Technow aktiv um die Hochwassersituation rund um das Pfarr- und Gemeindehaus, und am zweiten Weihnachtstag holte er zusammen mit Ehrenamtlichen, unserem Friedhofswärter Mark Michelewitz und Nachbarn Sandsäcke vom Bauhof, um für den Notfall gewappnet zu sein. Zum Glück gab es dann aber doch keine so katastrophalen Überschwemmungen wie 1998.



Das Pumpenteam im Keller des Gemeindehauses

Nach Weihnachten bemühte sich unsere Pfarrsekretärin Doris Fangmann um Ehrenamtliche, die sich um den Wassereinbruch im Gemeindehaus kümmerten. Mit einem Nasssauger wurde das Wasser in einen Maurerkübel befördert und dann mit einer Pumpe die Treppe hinauf in die Toilette abgeführt, und das täg-

lich. In den ersten Tagen kam noch die Muskelkraft zum Einsatz und man schleppte ca. 30 Eimer Wasser nach oben, bis sich jemand erinnerte, dass die Kirchengemeinde vom Hochwasser 1998 noch eine Tauchpumpe besaß, die nun wieder zum Einsatz gekommen ist. Aber nicht nur diese Bau-

Besondere Einsätze in der Gemeinde

stelle wird von den Ehrenamtlichen zurzeit aufgefangen: Das Schmücken der beiden Weihnachtsbäume übernahmen die Mittwochsfrauen,



Willi Nüsse (re.) mit Margret Reiners-Homann, Almut Härtel und Mark Michelewitz beim Tannenbaumabschmücken

Küsterdienste für die Gottesdienste werden zurzeit auch durch Ehrenamtliche absolviert und für den Kirchkafee nach besonderen Gottesdiensten bringen Gemeindeglieder Kaffee mit. Die letzte Aktion war dann das Abschmücken der Weihnachtsbäume in der Klosterkirche, die sich sogar zu einem ökumenischen Projekt entwickelte: Da die Kirchengemeinde keinen Anhänger besitzt, um die fast fünf Meter hohen Bäume, die natürlich auf eine transportfähige Größe zersägt wurden, erinnerte sich der Schreiber dieses Artikels, dass ein Freund der Familie einen solchen besaß. Schnell wurde Willi Nüsse gefragt, der sofort zur Stelle war und die abgeschmückten Bäume zur Mülldeponie brachte.

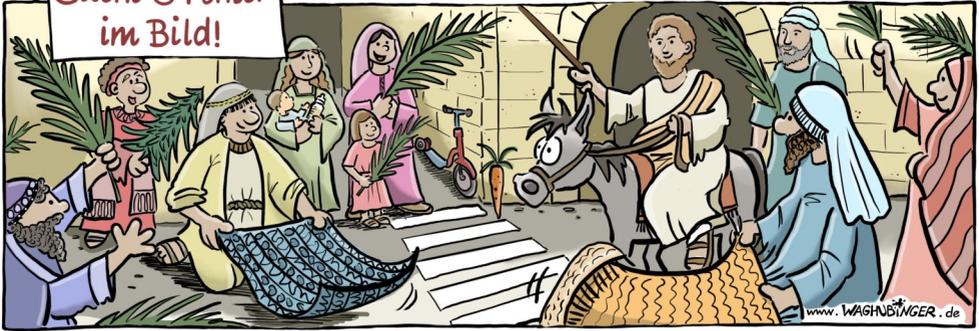
Und so wurde in einer kleinen Stadt in Norddeutschland wahr, was vor über 2000 Jahren im Korintherbrief über den einen Leib und die vielen Glieder von Paulus niedergeschrieben wurde. Ein besonderer Dank gilt nicht nur den Ehrenamtlichen, die spontan mit ihren Fähigkeiten einsprangen, sondern auch den Hauptamtlichen: Doris Fangmann für ihr Organisationstalent, unserem Friedhofswärter Mark Michelewitz für seine tatkräftige Unterstützung bei vielen Aktionen und Pfarrer Technow und seiner Familie, dass sie Stellung im Pfarrhaus gehalten haben.

Und das Schöne ist: Man erlebt Gemeinde mal ganz anders und freut sich daran, dass auf viele Verlass ist. Trotzdem wäre es schön, wenn die Zahl der Ehrenamtlichen etwas größer wäre, um die Hilfe für unsere Gemeinde in besonderen Situationen auf mehrere Schultern zu verteilen. Wer Lust hat, bei einer solchen „Taskforce“ mitzutun und ganz neue Erfahrungen zu machen, melde sich gerne bei Frau Fangmann im Gemeindebüro: Er kann sicher sein, das nächste Hochwasser kommt bestimmt, aber hoffentlich erst in 30 Jahren!

Carsten Homann

Suche 5 Fehler
im Bild!

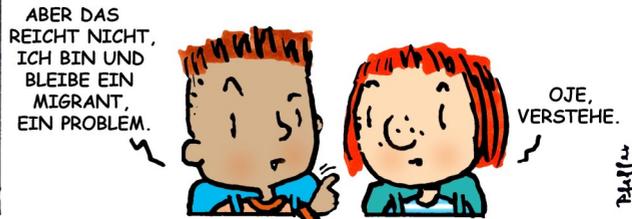
Jesus zieht in Jerusalem ein



Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastrifen, Roller, Karotte



MINA & Freunde



Platz

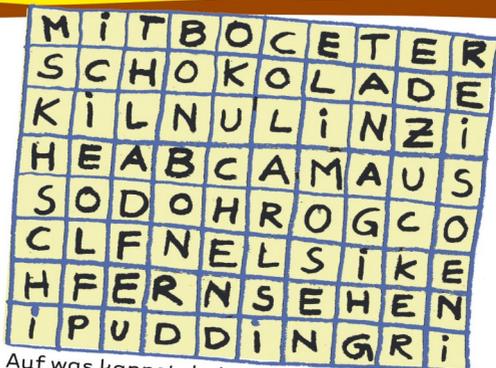


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist die Rettung

Hagar konnte nicht bei Abraham bleiben. Sie zieht mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste. Die beiden sind erschöpft, die Sonne brennt heiß. Doch jetzt ist der Trinkbeutel leer! Ismael kann nicht mehr. Die Mutter verzweifelt. „Ich will nicht zusehen, wie mein Kind stirbt“, denkt sie und geht fort. Da spricht ein Engel Gottes zu ihr: „Geh zu deinem Kind. Gib ihm zu trinken.“ Jetzt sieht Hagar vor sich eine Quelle! Sie gibt Ismael von dem Wasser zu trinken. Das Kind wacht auf und freut sich. Sie gehen mit gefülltem Trinkbeutel weiter. Sie werden noch an vielen Quellen trinken und ein neues Zuhause finden. **1. Mose 21**



Auf was kannst du in der Fastenzeit verzichten? Finde neun Sachen, die sich hier waagrecht oder senkrecht verstecken.

Hol dir den Frühling auf dein Fensterbrett!

- Fülle eine Schüssel mit Kieselsteinen und setze Narzissenzwiebeln (aus dem Gartenmarkt) darauf. Gieße Wasser in die Schüssel bis zum Wurzelansatz der Zwiebeln. Nach zwei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort bilden sich Wurzeln, dann stell die Schüssel ans Fensterbrett. Nach weiteren zwei Wochen erlebst du deine Osterüberraschung!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@hallo-benjamin.de

Lösungen: Schokolade, Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen, Kuchen, Zucker, Eis, Bonbon, Limo, Pudding, Cola



Lernen mit Aktionstabletts



Anzahl und Farben ordnen

Schon Maria Montessori hat vorgeschlagen, Kindern Aktionstabletts anzubieten zu Themen und Tätigkeiten, die sie interessieren. Aktionstabletts ermöglichen kleinen und großen Kindern selbstbestimmtes Lernen. Selbstbestimmtes Lernen meint die Freiheit eines Kinder, selbst zu entscheiden: Was, wann, wo, wie und wozu möchte ich etwas lernen? (Inhalt, Zeit, Ort, Weg und Ziel des Lernens.) Denn Kinder wollen ja etwas lernen, sie wollen entdecken und erforschen.

Die Materialien sind also Angebote. Sie werden auf einem Tablett oder in einem Korb übersichtlich, ansprechend und einladend zur Verfügung gestellt. Die Kinder können fühlen, sortieren, umfüllen und auffüllen, ordnen und vieles mehr. Jedes Aktionstablett ist eine Einladung zum Entdecken oder Forschen. Aktionstabletts fördern die Kinder in unterschiedlichen Fertigkeiten: z. B. Feinmotorik, Konzentration, mathematische Grundkenntnisse.

Was interessiert die Kinder, was macht ihnen Spaß und in welchen Bereichen benötigen sie weitergehende Herausforderungen? Entsprechend werden die Materialien bereitgestellt. Die Kinder der Kindergartengruppen können die Lerntabletts im Laufe des Freispiels nutzen.



Wie viele Silben hat das Wort, das dargestellt ist?

In der Kita Arche Noah nutzen wir solche Aktionstabletts im Sinne des Leitsatzes der Montessori-Pädagogik „Hilf mir, es selbst zu tun“. Im Dezember wurde auf der Empore im Flur eine kleine Weihnachtslernwerkstatt eingerichtet und mit Aktionstabletts mit weihnachtlichen Inhalten bestückt. Sie werden nach Jahreszeiten und Themen ausgetauscht.

Unsere Aktionstabletts fördern zurzeit diese Bereiche:

Mathematischer Bereich: z. B. Würfelbilder erkennen, Zählen, Menge-Zahl-Zuordnung, räumliches Vorstellungsvermögen, Farben, Formen und Muster erkennen und benennen, erstes Lesen von Tabellen.

Sprache und „Literacy“: Erweiterung des Wortschatzes, Artikel, Symbole und Buchstaben zuordnen, Zusammensetzung eines Wortes aus Lauten und Silben.

Feinmotorik: mit Schere schneiden, zeichnen, malen, Pinzettengriff/ Stifthaltung, Auge-Hand-Koordination

Uns Erwachsenen kommt die Rolle als Helfer, Begleiter und Beobachter zu. Wenn ein Kind Hilfe benötigt und darum bittet, helfen wir. Sonst bleiben wir in die Rolle als Beobachter für das Lernverhalten und die Lernfortschritte der Kinder.



Der, die oder das?

Marion Diepold

Eine Woche Karneval in der Krippe

In der Krippe gab es vor Rosenmontag eine Verkleidungs- und Kostüm-Woche. Der Hintergrund: Kinder finden Verkleidung einerseits spannend. Andererseits können ungewohnte Kostüme bei Kindern auch Angst auslösen. Kinder können noch nicht sicher erkennen,

wann jemand in einem Kostüm nur eine Rolle spielt und wann es Realität ist. Eine Person in einem seltsamen Kostüm kann sie manchmal verunsichern und Angst auslösen. So wurde der bevorstehende Rosenmontag dazu genutzt, zusammen die Freude an Verkleidungen und Kostümen zu entdecken, so dass der folgende Rosenmontag, wenn in der Kita plötzlich alle verkleidet herumlaufen, mit Spaß und ohne Tränen erlebt werden kann.



Tannenbaumaktion

Es ist schon Tradition: Die beiden Klassen 1 der Martin-Luther-Schule schmücken den Tannenbaum des Weihnachtsmarkts. Die Schülerinnen und Schüler brachten schön verpackte „Geschenke“ zum Weihnachtsmarkt und schauten bei einer Tasse heißen Punsch zu, wie die Geschenke am großen Baum aufgehängt wurden.



Gottesdienst zu Weihnachten

Der wundervolle Schul-Weihnachtsgottesdienst wurde diesmal von den beiden Klassen 3 gestaltet. Ein tolles Krippenspiel, viel Gesang (Danke an M. Thie für die Gitarrenbegleitung) und schöne Fürbitten machten den Gottesdienst perfekt.



Besuch auf dem Bauernhof

Die Klassen 2a und 2b besuchten den Hof Espelage in Telbrake. Ludger Espelage und Karin Halbritter führten über den Hof und durch die Ställe. Die Kinder durften Pferde füttern, Kälbchen streicheln, die Kühe im Stall füttern, auf dem Trecker mitfahren und auf einer Kuh reiten. Dann gab es ein gesundes und leckeres Frühstück.



Basketball

Die Basketball-AG der Martin-Luther-Schule und der Alexanderschule durfte kurz vor Weihnachten beim Spiel gegen Chemnitz als Einlaufkids dabei sein. Ein tolles Erlebnis für alle!



Berichte von Claudia Schumacher

Einweihung

Der Neubau ist eingeweiht. Alexander- und Martin-Luther-Schule haben die Rückkehr an ihren gemeinsamen Standort gefeiert.

Es ist schön, wieder zurück zu sein. Die beiden Schulgemeinschaften sind in den zwei Jahren im Übergangsdomicil Liobaschule zusammengewachsen. Die Lehrer beider Grundschulen haben Hand in Hand gearbeitet. „Ich bin stolz darauf, was wir zusammen gewuppt haben“, sagte Schulleiterin Antje Nasch.

Die benachbarten Schulen teilen sich nun ein Lehrerkollegium, eine Schulleitung, ein Sekretariat und einen Hausmeister. Neben dem gemeinsamen Schulhof gibt es *eine* gemeinsame Mensa, *eine* Sporthalle, *einen*



Musik- und *einen* Werkraum – und *ein* Lehrerzimmer. Den Segen für das Leben in den neuen Räumen gaben Pastor Andreas Technow von der evangelischen Gemeinde und Pastoralreferent Mirko Spieker von der katholischen Gemeinde.

An der Martin-Luther-Schule wollte die Stadt mehr Platz schaffen, um die steigende Zahl der Grundschüler unterzubringen. Beide Schulen verfügen nun über 18 Klassenräume inklusive des Schulkindergartens.

In den vergangenen zwei Jahren wurde das Satteldach des Hauptgebäudes am Philosophenweg „abrsiert“ und durch ein Flachdach ersetzt – natürlich ein Gründach. Den alten Anbau mit der Pausenhalle haben die beauftragten Firmen komplett abgerissen und durch einen Neubau mit Flachdach ersetzt. Auch der Schulhof wurde zum Teil erneuert. Die Planer Julius Bocklage und Hans Hermann Kruth übergaben die symbolischen Schlüssel für beide Schulen.



Diakon Jens Schultzki
Ev. Studierenden-Seelsorger
Feldmannskamp 1 | 49377
Vechta
Telefon: 04441-872 531
jens.schultzki@kirche-am-

Nach dem Ausbrechen folgt das Aufblühen

In der Kirche am Campus bieten wir jungen Erwachsenen und Studierenden einen Ort der Begegnung und der Spiritualität.

In der Semesterzeit findet jeden Dienstag um 19 Uhr unser Gottesdienst statt, gefolgt von einem Gemeindeabend ab 20 Uhr.

Die Abende stehen im Semester unter einem Motto. Im Wintersemester 2023/24 war es das Thema „Ausbrechen“. Mit Freude blicken wir zurück auf große Besucherzahlen und auf spannende Abende, mit Krimi-Dinner, Preacher-Slam oder einem Interview mit einem Gefängnisseelsorger. Auch biblisch drehte sich alles um das Thema Ausbruch.

Ab dem **2.4.2024** starten dann unsere Abende unter dem Motto „Aufblühen“. Einige Highlights dazu:

- 09.4. – Kneipen-Quiz
- 16.4. – Insekten-Tasting
- 23.4. – Wir gestalten unser Blumenbeet
- 14.5. – Kurzfilme zum Aufblühen
- 11.6. – Wikinger-Schach
- 09.7. – Sommerfest



Wir laden herzlich dazu ein, am Gottesdienst und Gemeindeabend teilzunehmen und bei uns aufzublühen.

Die Kirche am Campus bietet noch einiges mehr ... Die Studierenden können unsere Räume zum gemeinsamen Lernen nutzen, unsere Cafeteria verköstigt immer dienstags bis donnerstags mit einem leckeren Mittagessen, und natürlich haben wir auch ein offenes Ohr für persönliche Anliegen.

Für weitere Infos: Der Besuch auf unserer Homepage lohnt sich!
www.kirche-am-campus.eu

Weltgebetstag 2024

Der Weltgebetstag ist eigentlich ein ökumenisches Fest, das jedes Jahr am **ersten Freitag im März** weltweit in vielen christlichen Kirchen gefeiert wird. In jedem Jahr steht ein anderes Land im Blickpunkt. So war es schon seit 2017 vorgesehen – also lange vor dem Krieg im Gaza-Streifen –, im Jahr 2024 das Land Palästina in den Mittelpunkt zu rücken und über die reiche Kultur, die äußerst komplexen politischen Herausforderungen und die Sorgen und Hoffnungen in dieser Region zu informieren.



Nach dem Terrorangriff der Hamas auf ziviles Leben in Israel und dem Krieg im Gazastreifen hat die Beschäftigung mit dem Thema „Palästina“ traurige und bedrückende Aktualität erhalten.

Beim Weltgebetstag am 1. März 2024 wollen auch wir in Vechta für die Menschen beten, die im Raum Palästina leben – Israelis und Palästinenser. Wir beten für Frieden und Gerechtigkeit in der Region und werden über die Menschen und die Geschichte der Region informieren.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet als Friedensgottesdienst am 1. März um 17.00 Uhr in der Klosterkirche statt. Anschließend wird zum Zusammensein ins evangelische Gemeindehaus eingeladen.

Die Diakonie sagt „Danke!“

Wie in jedem Jahr hat das Diakonische Werk Oldenburger Münsterland auch 2023 die Weihnachtswunschbaumaktion in Vechta durchgeführt.

Mehr als 50 Personen aus dem gesamten Landkreis konnte so in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ein Herzenswunsch erfüllt werden.

Die Wünsche reichten dabei von Spielzeugautos in der Lieblingsfarbe über Gutscheine z. B. für wärmende Hausschuhe bis hin zur langersehnten Puppe.

Die zahlreichen liebevoll verpackten Geschenke trafen ausnahmslos auf glückliche Empfänger. Für die großzügige Unterstützung unserer Aktion möchten wir uns von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken.



Bernd Hake nach 24 Jahren bei der Schuldnerberatung in den Ruhestand verabschiedet

Andrea Tegenkamp als neue Mitarbeiterin in der Schuldnerberatung begrüßt

„Wir freuen uns sehr, dass wir in unserem Team Andrea Tegenkamp als neue Mitarbeiterin in der Schuldnerberatung Vechta begrüßen dürfen“, sagt Martina Fisser, Geschäftsführerin der Diakonie im Oldenburger Münsterland.

Andrea Tegenkamp wird die Nachfolge von Bernd Hake antreten. Bernd Hake wurde am 31.12.2023 in den Ruhestand verabschiedet. Er war 24 Jahre in der Schuldnerberatung der Diakonie tätig. „Ich hoffe, dass ich in dieser Zeit vielen Menschen helfen konnte“, sagt er im Rückblick auf seine Tätigkeit. Neben der Beratung in den Räumen der Diakonie in Vechta gehörte zu Hakes Aufgaben auch die Schuldnerberatung in der JVA Vechta. Sein Beruf hat Hake immer viel Freude gemacht, auch wenn es manchmal emotional anstrengend war.



Martina Fisser (li.) und Andrea Tegenkamp

„Mit Andrea Tegenkamp haben wir eine motivierte Nachfolgerin für Herrn Hake gefunden. Frau Tegenkamp freut sich auf ein interessantes Arbeitsfeld und wird u. a. auch die Schuldnerberatung in der Justizvollzugsanstalt für Männer in Vechta weiterhin anbieten. Das gesamte Team wünscht Frau Tegenkamp alles Gute“, sagte Martina Fisser.



Bernd Hake

Kreativ wieder kreativ!

Große Freude bereitet dem Diakonischen Werk der Erlös von 2500 Euro des Weihnachtsbasars des Bastelkreises Kreativ, den der Kreativkreis (hier auf dem Bild von links Roswitha Kolb, Brigitte Kurzweg, Inge Wiebke, Irmelin Seeber, Heidi Abraham und Irina Lorenz) der Diakonie Vechta zukommen ließ.

Die Summe kommt ausschließlich Familien zugute, die in finanziellen Nöten sind und sich über eine Unterstützung freuen.

Carsten Homann



Samstag, 23. März, 12.00 Uhr

Orgelmatinee: „Musik zur Passionszeit“ – Kantor Eberhard Jung. Der Eintritt ist frei. (Spenden am Ausgang erbeten.)

Sonntag, 12. Mai, 17.00 Uhr

Orgelkonzert mit Kreiskantor Matthew Glandorf, Cloppenburg. Freier Eintritt, um eine Spende wird gebeten.

Sonntag, 26. Mai, 17.00 Uhr

Orgelkonzert mit Jan Philip Kock. Auf dem Programm stehen Psalmvertonungen für Orgel mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Julius Reubke. Auch hier ist der Eintritt frei und wir freuen uns über eine Spende.

Sonntag, 2. Juni, 17.00 Uhr

Franz Schubert: „Winterreise“ in einer Fassung für Bariton, Chor und 2 Marimba-Instrumente. Ein Konzert über die Liebe und Leid, über Freude und Verzweiflung – und nur vordergründig über den Winter. Es singen und spielen Johannes Held (Bariton), Katarzyna Mycka und Boao Li (Marimba) sowie die Kantorei Vechta, Leitung: Kantor Eberhard Jung. Eintrittskarten gibt es ab Mitte Mai im Vorverkauf.





Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8



Grafik: Pfeiffer

Besondere Gottesdienste

Wir feiern zusammen

Ökumenischer Weltgebetstag

Der Weltgebetstag wird am ersten Freitag im März in Kirchen auf der ganzen Welt gemeinsam gefeiert. Frauen aus einem Land – diesmal Palästina! – haben den Gottesdienst vorbereitet. Frieden und Gerechtigkeit zwischen Israel und Palästina scheinen in weite Ferne gerückt durch den Terroranschlag der Hamas auf Israel und Israels Krieg im Gazastreifen. Der Weltgebetstag stellt die Menschen und die Geschichte der Region vor, und wir beten für Frieden und Gerechtigkeit unter Palästinensern und Israelis.



Anschließend gibt es Speisen aus dem Nahen Osten im Ev. Gemeindehaus und viel Gelegenheit für Gespräche untereinander. Der Ökumenische Weltgebetstag wird 2024 zentral für Vechta von Frauen unserer Gemeinde vorbereitet und diesmal als Friedensgottesdienst gestaltet.

Freitag, 01.03., 17.00 Uhr, Klosterkirche

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden (Familiengottesdienst)

Die diesjährigen Konfirmanden bereiten zum selbst gewählten Thema „Meer“ gemeinsam einen Gottesdienst vor – mit vielen Ideen, eigenen Texten und auch besonderer thematischer Dekoration der Kirche. Statt Predigt kann man in einer Phase aufstehen und verschiedene (Mitmach-)Stationen zum Thema erkunden.



Sonntag, 03.03., 10.30 Uhr, Klosterkirche

Konfirmationen

Der festliche Abschluss der Konfirmandenzeit mit Gottes Segen für den Weg ins Leben. Wer wann konfirmiert wird, steht auf Seite 11 und 12.

Samstag, 20.04., 10.30 und 11.45 Uhr, Klosterkirche

Sonntag, 21.04., 10.30 Uhr, Klosterkirche

Karwoche

Gründonnerstag: Tischabendmahl im Gemeindehaus

Am Abend vor seinem Tod hat Jesus gemeinsam mit seinen Jüngern gegessen und dabei das Abendmahl als Zeichen für seine Gegenwart gestiftet.

So sitzen auch wir an einem großen Tisch im Gemeindehaus zu einem Abendessen zusammen und lassen uns an Jesu Leiden, seinen Abschied und seine bleibende Gemeinschaft erinnern. Zwischen Liedern, Lesungen und der Abendmahlsfeier ist Zeit für das gemeinsame Essen und Gespräche.



Gründonnerstag, 28. März, 18.30 Uhr, Tischabendmahl (mit Abendessen), im Gemeindehaus, Marienstr. 14 *(Das Essen ist kostenlos, ohne Anmeldung.)*

Karfreitag: Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu

Im Wechsel von Wort und Musik wird von verschiedenen Sprechern die Geschichte des Leidens Jesu gelesen – bis zu seinem Tod.

Eine eindrückliche Gedenkstunde.

Karfreitag, 29. März, 15.00 Uhr, Klosterkirche

Ostern

Osternacht in der Auferstehungskirche und Osterfrühstück

Am frühen Morgen, noch vor Sonnenaufgang, erinnern wir uns in der Auferstehungskirche auf dem Waldfriedhof an das, was das Leben dunkel und traurig macht, und an das, was uns Hoffnung gibt. An diesem Morgen wird es Ostern. Anschließend gemeinsames Osterfrühstück im Gemeindehaus.

Ostersonntag, 31. März, um 6.30 Uhr, in der Auferstehungskirche (Waldfriedhof)

(Achtung: In dieser Nacht ist die Umstellung auf die Sommerzeit!)



Besondere Gottesdienste

Oster-Festgottesdienst mit Abendmahl

Ein feierlicher Gottesdienst mit Abendmahl und Musik unter Mitwirkung des Posaunenchores zum Fest der Auferstehung. Liturgie und Predigt: Kreisparfarrerin Martina Wittkowski

Ostersonntag, 31. März, 10.30 Uhr, Klosterkirche

Ostermontag: Familiengottesdienst mit Eiersuche

Ostern für Große und Kleine in der Klosterkirche.

Lebhaft darf es werden und fröhlich!

Anschließend Eiersuche beim Gemeindehaus und Klönschnack mit anderen.

Ostermontag, 1. April, 10.30 Uhr, Klosterkirche



Himmelfahrt und Pfingsten

Christi Himmelfahrt: Andacht und Himmelfahrtsprozession

Die traditionelle katholische Himmelfahrtsprozession durch die Innenstadt hat einen ökumenischen Teil: Die 4. Station vor der Klosterkirche wird ökumenisch gestaltet. Vorher ist in der Klosterkirche eine kurze evangelische Andacht zu Christi Himmelfahrt, dann gehen wir hinaus zur Prozession.

Donnerstag, 9. Mai, 10.30 Uhr, Klosterkirche

Pfingstsonntag: Festlicher Gottesdienst mit Abendmahl

Gottes Geist pustet die Verzagtheit weg und lässt Menschen für das Leben eintreten. So entstand die Kirche, und davon lebt sie auch heute.

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr, Klosterkirche

Pfingstmontag: Ökumenischer Gottesdienst mit Segnung

Ein thematischer Gottesdienst, ökumenisch vorbereitet und gefeiert.

Als Erinnerung an die Taufe kann man sich persönlich am Taufbecken segnen lassen – ökumenisch. Denn die Taufe macht uns alle zu Gottes Kindern und verbindet uns über die (Konfessions-)Grenzen hinweg.

Anschließend Begegnung beim Kirchkaffee.

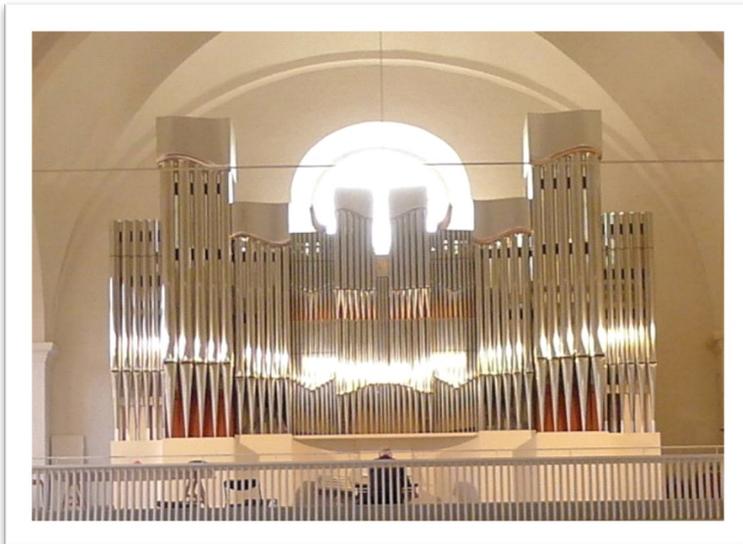
Pfingstmontag, 20. Mai, voraussichtlich um 10.00 Uhr in der Propsteikirche
(bitte Aushänge und Tagespresse beachten)





Unsere Gottesdienste

**Sonntags um 10.30 Uhr
laden wir ein zum
Gottesdienst
in der Klosterkirche**



Kirchenmusik

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
Kirchenchor	Gemeindehaus	Jeden Montag, 19.30 Uhr	Susanne Breitkopf, Chorleiterin Elke Peschke, Chorsprecherin
Chor Ü 65 „Spätlese“ (Frauen und Männer)	Gemeindehaus	Jeden Dienstag, 10.15–11.15 Uhr	Eberhard Jung Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta @gmail.com
Kinderchor 1 (Vorschulalter und 1. Grundschulklasse)		Jeden Mittwoch, 16.45–17.30 Uhr	
Kinderchor 2 (2. bis 5. Klasse)		Jeden Mittwoch, 17.30–18.15 Uhr	
Kinder- und Jugendchor		Jeden Mittwoch, 18.15–19.15 Uhr	
„Mutantenstadel“ für Jugendliche im Stimmwechsel		Nach Absprache	
Posaunenchor		Jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
Ev. Kantorei Vechta		Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	
BrassKids – Jungbläserausbildung	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	Florian Kubiczek E-Mail: florian.kubiczek @kirche-oldenburg.de
Bläserabendkreis	Klosterkirche	Jeden Donnerstag, 17.30–18.15 Uhr	
Anfängerkurs für Erwachsene		Jeden Donnerstag, 18.15–19.00 Uhr	

Gruppen und Kreise

Seniorenfrühstück im Gemeindehaus

Das Treffen findet am 1. Donnerstag im Monat um 9.00 Uhr statt.
Ansprechpartnerinnen: Margret Reiners-Homann, Tel. 83711, und Giseltraud Voget, Tel. 2703

Seniorencafé im Gemeindehaus



Das Treffen findet am letzten Montag im Monat um 14.30 Uhr statt.

Ansprechpartner: Andreas Technow, Tel. 8896946

Treffpunkt Kreativ im Gemeindehaus

Das Treffen findet am 1. und 3. Montag um 18.00 Uhr statt.

Ansprechpartnerin: Hilke Kramer, Tel. 81870

Familienkreis im Gemeindehaus

Das Treffen findet in der Regel am 3. Sonntag im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Familie Trubel-Banke und Andreas Technow, Tel. 8896946

Gruppenangebot für Senioren:

Kartenspielen am Nachmittag (Doppelkopf, Rommé, Skat, Uno etc.)

Jeweils am 2. und 4. Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus. Bei Interesse rufen Sie bitte im Kirchenbüro bei Frau Fangmann an (Tel. 8896400).



Sie können sich über die Treffen der Gruppen und Kreise auch im Kirchenbüro erkundigen.

MittwochsFRAUEN

Die nächsten Termine – immer um 20 Uhr

6. März: Spieleabend



Wer spielt, der kann viel Neues miteinander entdecken – wir wollen viele Arten von Gruppenspielen ausprobieren und uns dabei besser kennenlernen! Das gemeinsame Lachen wird dabei sicher nicht zu kurz kommen!

3. April: „Unser täglich Brot gib uns heute“

In der Bibel ranken sich viele Texte ums Essen und Trinken. Wir wollen uns auf Spurensuche begeben: Was wurde damals gegessen? Woran erinnern bestimmte Speisen? Und was hält für uns heute Leib und Seele zusammen?



8. Mai: „Was liest du?“

Es gibt Bücher, die lassen uns nicht mehr los, auch wenn wir sie schon lange durchgelesen haben – an diesem Abend kann jede Teilnehmerin so ein Buch mitbringen und in der Gruppe davon erzählen!



Neueinsteigerinnen sind herzlich willkommen!

Interessante
Gespräche und Aktivitäten
in Stadt, Gemeinde
und Gesellschaft

Wir treffen uns
jeden 1. Mittwoch im Monat
im ev. Gemeindehaus in Vechna
von 20.00 - 21.30 Uhr

Nähere Infos erhalten Sie von Insa Born.
Telefon: 04441 8536224 oder E-Mail: insaborn@gmx.de



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppen in Gemeinden.

Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Dabei geht es nicht nur ums Verzichten, sondern vielmehr um die Gelegenheit, **positive Aspekte fürs Leben** zu entdecken und auszuprobieren.

So heißt das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April:

„Komm rüber! – Sieben Wochen ohne Alleingänge“.

Demnächst kann wieder gewählt werden!

Nein, nicht der Deutsche Bundestag – das sollte eigentlich erst nächstes Jahr der Fall sein. Gemeint ist unser Gemeindekirchenrat (GKR), dessen jeweils 6-jährige Amtsperiode dieses Jahr endet. Für die Wahl zu Kirchenältesten im März kandidieren 15 Damen und Herren aus unserer Kirchengemeinde. Wahlberechtigt sind alle Kirchenmitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben, der Kirchengemeinde mindestens drei Monate angehören und im Wählerverzeichnis eingetragen sind (siehe § 4 des Gemeindekirchenratswahlgesetzes unserer Landeskirche; in diesem Gesetz werden in § 5 auch die drei Voraussetzungen zur Wählbarkeit der für den GKR kandidierenden Personen genannt).



Aufgaben des GKR

Sie sind äußerst vielfältig und Außenstehenden oft kaum bekannt. Auf der Homepage unserer Kirchengemeinde findet sich folgende Zusammenfassung: *„Der GKR leitet zusammen mit den Pfarrern die Kirchengemeinde. Er trifft Entscheidungen über das Gemeindeleben, Gottesdienste, Konfirmandenzeit, Kindertagesstätte, Bauunterhaltung der Gemeinde, Friedhöfe, Verwendung der Finanzen und vieles mehr.“*

Ergänzend sei hinzugefügt: In größeren Kirchengemeinden, so auch bei uns, ist der GKR in Fachausschüsse (z. B. für Finanzen, Friedhof etc.) gegliedert. Die Aufgabenfelder werden durch die Kirchenordnung (KO) der jeweiligen Landeskirche benannt. Um den Neumitgliedern des GKR die Einarbeitung zu erleichtern, gibt die Landeskirche in Oldenburg seit 2018 eine Handreichung („Fundamente 3.1: Menschen in Strukturen“; auch im Netz verfügbar) heraus. Sie infor-

Gemeindekirchenräte: Aufgaben und Ursprung

miert auf 32 (!) Seiten über Aufgaben, personelle Gliederung und Grundzüge einer Geschäftsordnung eines GKR. Für die kommende Amtsperiode ist eine Neuauflage geplant.

Mitgliedschaft im GKR

Mitglieder des GKR sind als „geborene“ Mitglieder die Pfarrer und als gewählte Mitglieder die „Kirchenältesten“. Die gewählten Ersatzältesten können an den Sitzungen des GKR mit beratender Stimme teilnehmen. Daneben können Mitarbeiter und Gäste mit beratender Stimme hinzugezogen werden. Genaueres findet sich im Netz unter www.kirchenrecht-oldenburg.de; dort steht unter 1.010 die Kirchenordnung; dort mit den Artikeln 18–33 zum GKR, darunter die Art. 21–25 zu den Kirchenältesten.

Alternative Bezeichnungen des GKR

Außer in unserer Landeskirche gibt es „Gemeindekirchenräte“ noch in drei weiteren Landeskirchen der EKD. In acht weiteren heißt dieses Gremium der Kirchengemeindeleitung „Kirchenvorstand“. Weitere Bezeichnungen sind: „Kirchengemeinderat“ (in drei Landeskirchen), „Presbyterium“ (in drei Landeskirchen) und „Ältestenrat“ (nur in der Landeskirche Baden).

Grundsätzliches zum Begriff „Laien“ in der Kirche

Die gewählten ehrenamtlichen Mitglieder eines GKR sind Laien, im Unterschied zu Pfarrern, die Theologie studiert haben und von der Kirche und Gemeinde ins Pfarramt zur öffentlichen Verkündigung berufen worden sind. In dem umfangreichen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich des GKR (s. o.) incl. der Gottesdienstgestaltung werden die umfassenden Mitspracherechte dieses von Laien dominierten Gremiums sichtbar. Dadurch wird augenfällig, welchen hohen positiven Stellenwert das Laientum in der evangelischen Kirche hat und welche Wertschätzung es in ihr genießt. „Laie“

Gemeindkirchenräte: Aufgaben und Ursprung

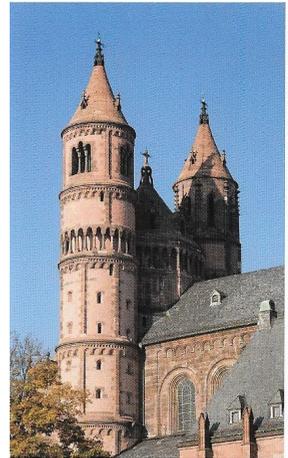
leitet sich aus dem griech. „laikos“ (d. h. „der zum Volk Gehörige“), ab.

Nach dieser Lesart *„sind alle Laien in der Kirche Glieder des Volkes Gottes, gleich welche Stellung sie darin einnehmen“* (Rudolf Stählin).

Entscheidend war die Reformation

Zwar gibt es alttestamentarische Hinweise, dass der *„göttliche Geist“* nicht nur von Priestern verkündet wurde, sondern *„über ganz Israel ausgegossen“* sei (Joel 3), sinngemäß auch in Jesaja 61,6. In 2. Mose 19,6 ist von einem *„allgemeinen Priestertum aller Glieder des Gottesvolkes“* die Rede. Doch den entscheidenden Impuls in neuerer Zeit, der zu einer nachhaltigen Aufwertung des Laienstandes führte, finden wir bei Martin Luther in einer seiner berühmten Schriften, hier in: *„An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“*.

In ihr forderte er den Beistand des Laienstandes, da der geistliche Stand, an seiner Spitze der Papst, versagt habe. Luther: *„Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes und ist unter ihnen kein Unterschied außer allein des Amtes halber ... denn die Taufe, Evangelium und Glauben, die machen allein geistlich und Christenvolk ... Denn was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht sei ...“* Mit diesen kraftvollen und klaren Worten (hier nur auszugsweise zitiert) fasste unser großer Reformator 1520 den Kern seiner Lehre *„Vom Priestertum aller Getauften“* (man könnte auch verallgemeinern: aller Gläubigen) zusammen. In diesem Kontext verwies er auch auf das Neue Testament: *„Hat nicht bereits der Apostel Paulus gesagt: ... dass wir alleamt ein Leib sind?“* (2. Korintherbrief 12,12)



Der Dom von Worms, wo Luther im Jahre 1521 vor Kaiser und Reichstag stand.

Gemeindekirchenräte: Aufgaben und Ursprung

Priestertum aller Getauften

Durch ihre Taufe sind die Laien also zu Priestern berufen (1. Petrus 2,9 bzw. Offenbarung 1,6). Christus überträgt seine Vollmacht der gesamten Gemeinde, die nun verschiedene Dienste, Aufgaben und Funktionen ausgliedert. *„Das ‚Priestertum aller Getauften‘ ist von Gott gestiftet; alle Kirchenämter sind aus ihm hervorgegangen und unterscheiden sich nach menschlichem Recht auf Grund der ihren Trägern verliehenen besonderen Gaben. Vor Gott sind alle Glieder der Kirche gleich. Die Unterschiede der Dienste sind nicht substantieller, sondern funktionaler Art. Luther pries die Arbeit im weltlichen Beruf als ‚Gottesdienst‘ und gab der Kirche Laien als Notbischöfe“* (nochmals Rudolf Stählin zitiert).

Allerdings endet der oben zitierte letzte Satz aus Luthers Schrift „An den Adel...“ mit der deutlichen Einschränkung: *„... obwohl es nicht einem jeden ziemt, solches Amt auszuüben“*. Das lässt immerhin folgende Schlussfolgerung zu, die ich kürzlich in einem klugen Aufsatz in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ las: *„Luther hat zwar eine Unterteilung der Christenheit in Priester und Laien strikt abgelehnt; die Kernvollzüge der christlichen Religion wollte der Reformator aber weiterhin in den Händen der Theologen wissen. Dahinter stand der Gedanke, dass eine unbedarfte Bibellektüre nicht zwingend zur rechten Erkenntnis über die erlösende Botschaft führt. Gerade weil die Botschaft des Evangeliums an entscheidenden Punkten der Welterfahrung widerspricht und auch immer wieder gegen diese Welterfahrung verkündet werden muss, bedarf es akademisch geschulter Theologen.“*

Verehrte Leserinnen und Leser, beteiligen Sie sich bitte an der kommenden Wahl zum Gemeindekirchenrat!

An den Christlichen Adel deutscher Nation von des Christlichen Standes Besserung. D. Martinus Luthers



Das Titelblatt der Luther-Schrift »An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung«.

H.-J. Reinecke

VORANKÜNDIGUNG

Rendezvous mit der Schöpfung

EIN FEST FÜR DIE SINNE

FREITAG 7. JUNI 2024 | 16 BIS 20 UHR

im Arboretum Neuenkoop, der grünen Oase in der Wesermarsch

Impulsvortrag: Prof. Dr. theol. Benedikt Hensel, Universität Oldenburg

Natur erleben mit allen Sinnen

Best-practice-Ideen | Biblische Impulse

Picknick | Musik: DreyBartLang

Abschluss mit offenem Singen und Abendsegen

Familien willkommen

Eintritt für Erwachsene 12 Euro

Anmeldung: bildung@kirche-oldenburg.de

Veranstalter: Referat Bildung der

Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Ev.-Luth.  Kirche
in Oldenburg

**Haben Sie 4-mal im Jahr
Zeit für das Austragen des
Gemeindebriefs?**



Für folgende Straßen in
Lutten suchen wir Austräger
für das Verteilen unseres Gemeindebriefs.

Wenn Sie Interesse haben,
melden Sie sich bitte im
Kirchenbüro bei Frau Fang-
mann,
Telefon 04441/8896400

Straßen westlich der Großen Straße:

Amerbuscher Str
Meenewischen
Mühlbachstraße
Weizenstraße
Äckerstraße
Blumenstraße
Kornstraße
Krümpelbeckstraße
Wiesenstraße
Im Wiesengrund
Weidenstraße
Küsters Garten
Nelkenstraße
Kornblumenweg
Hortensienstraße
Rosenstraße
Tulpenweg

GEMEINDEBRIEFE

» ... sind unverzichtbar, weil sie
die Kommunikation der
Gemeinde vor Ort ermöglichen.

MARGOT KÄSSMANN

**ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES
FINDEN IN DER REGEL
AM LETZTEN MITTWOCH DES MONATS UM 19.30 UHR
IM GEMEINDEHAUS STATT.**

Bitte im Kirchenbüro (Tel.: 04441 8896400) erkundigen.

Haben Sie Spaß am Gärtnern zusammen mit anderen?

Sind Sie gerne draußen an der frischen Luft?

Haben Sie Spaß am Gärtnern oder an leichten handwerklichen Tätigkeiten? Und suchen Sie eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit, bei der Sie nachher sehen können, was Sie geschafft haben?



Dann sind Sie richtig bei unserer **neuen Gärtner-Gruppe auf dem Waldfriedhof.**

Sprechen Sie einfach unseren Friedhofswärter Mark Michelewitz an. Dann werden die weiteren Termine miteinander besprochen. Sie können also sagen, welche Zeiten und Aufgaben Sie interessieren.

Und nach dem Einsatz zur Verschönerung des Waldfriedhofs sind alle eingeladen zu Kaffee und Kuchen oder belegten Brötchen und einem Klönschnack.

Nähere Infos bei unserem Friedhofswärter Mark Michelewitz,
Tel. 0157 37292586.

Stellenangebot Waldfriedhof: zweiter Friedhofsmitarbeiter (18–23 Stunden)

Die Evangelische Kirchengemeinde Vechta bietet zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als zweiter Mitarbeiter (m/w/d) auf dem



Waldfriedhof an. Aufgabe ist die Unterstützung und Vertretung des Friedhofswärters auf dem Waldfriedhof, vor allem beim Aushub und Schließen von Gräbern mit einem Kleinbagger vor und nach Bestattungen sowie die Pflege der Friedhofsanlagen. Als Vertretung für den Friedhofswärter geht es nach entsprechender Ein-

arbeitung außerdem um Beratung der Angehörigen bei der Grabauswahl sowie Absprachen mit Bestattern, Kirchenbüro, Pfarrern und Steinmetzen. Dazu können 4,5 Stunden Hausmeisteraufgaben in der Kirchengemeinde vergeben werden.

Möglich ist ein Umfang von **18 bis 23 Stunden je Woche** mit Entlohnung nach Entgeltgruppe 2 TV-L (kirchliche Fassung). Zusätzlich können auf Wunsch auf eigene Rechnung Grabpflegearbeiten auf dem Waldfriedhof übernommen werden.

Voraussetzung ist eine zeitliche Flexibilität, um auch kurzfristig bei Bestattungen für Arbeiten zur Verfügung stehen zu können, sowie körperliche Belastbarkeit und ein freundlicher Umgang mit den Friedhofsnutzern.

Näheres bei der Kirchengemeinde auf der Website (<https://vechta.kirche-oldenburg.de>), beim Friedhofswärter Mark Michelewitz (Tel. 0157 37292586) oder bei Pastor Andreas Technow (Tel. 04441 8896946).

Hier findet man uns im Internet

Auf der **Internet**-Seite unserer Kirchengemeinde

<https://vechta.kirche-oldenburg.de/>

findet man die Kontaktdaten von Pfarramt und Kirchenbüro, Informationen zu Taufe, Konfirmandenzeit, Trauung, Friedhof (u. a. Friedhofssatzung) und den aktuellen Gemeindebrief.



Außerdem sind wir bei **Instagram** unter

[ev.kirche.vechta](https://www.instagram.com/ev.kirche.vechta)

zu finden. Hier werden Fotos und Hinweise eingestellt.

Scannen Sie doch einfach den untenstehenden QR-Code! Sie werden dann auf unsere Seite geleitet.



Unsere **Kindertagesstätte „Arche Noah“** hat ihre Seite auf

<http://www.arche-noah-vechta.de/>.

Dort ist das Konzept der Kita zu finden, dazu Kontaktdaten und weitere Infos.

KIRCHENBÜRO

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr
(in den Sommerferien nicht am Nachmittag)
Marienstraße 14, 49377 Vechta, Tel. 04441 8896400,
E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de
Internet: vechta.kirche-oldenburg.de
Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN

Katalin Debbeler, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Mo., 9.00–11.30 Uhr und nach Vereinbarung
Friedhofsverwalterin: Andrea Risch, Tel. über Kirchenbüro (s. o.),
E-Mail: friedhofsbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

WALDFRIEDHOF

Friedhofswärter: Mark Michelewitz, Tel. 04441 84363,
Mobil: 0157-37292586, E-Mail: waldfriedhof.vechta@gmail.com

PFARRAMT

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.
Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946,
E-Mail: andreas.technow@gmx.de

KIRCHENMUSIK

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689,
E-Mail: kimu.vechta@gmail.com
Kreisposaunenwart: Florian Kubiczek, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)
E-Mail: florian.kubiczek@kirche-oldenburg.de

KRANKENHAUSSELSORGE

Pfr. Jürgen Schwartz
dienstags und mittwochs und nach Vereinbarung im St.-Marienhospital
Vechta
E-Mail: juergen.schwartz@kv-vec.de

EV. KINDERTAGESSTÄTTE *ARCHE NOAH*

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696,
E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de
Internet: <http://www.arche-noah-vechta.de/>
Leitung: Sandra Lindenthal

EV. KREISJUGENDDIENST

Imke Winkelmann, Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542

Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

DIAKONISCHES WERK

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta

Leitung: Martina Fisser, Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119

BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02

Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00

Wenn Sie nicht möchten, dass Geburtstage und Ehejubiläen sowie Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta, Marienstr. 14, 49377 Vechta.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Geschlechtsbezogene Schreibungen, insbesondere solche mit dem sog. Genderstern („“), einem Doppelpunkt („:“), einem Unterstrich („_“) oder einem großen „I“ in Wortmitte, die nicht den Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik entsprechen, oder Formulierungen, die vom gängigen Sprachgebrauch abweichen, folgen den Vorgaben des jeweiligen Verfassers.*

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführender Pfarrer Andreas Technow

Redaktion: Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann, Wilfried Kürschner (Endredaktion), Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber, Pfr. Andreas Technow

Erscheinungsweise: in der Regel am 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September – kostenlos



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post

Im Mai

Zuschauen,
wie die Linden ihre Blätter
ins Licht strecken.

Tag für Tag nur ein Stückchen,
als hätten sie Bedenken.

Ich wünsche dir **die Momente**
zwischen Vorsicht und Mut,
die es manchmal braucht,
um einen **neuen Anfang** zu wagen.

TINA WILLMS